

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

79 (4.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066733)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 79.

Sonntag, den 4. April 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. Wie die „Times“ über Wien erfährt, ist infolge der vorgestrigen Niederlage der Aufständischen bei Fort Jziedn eine Verstärkung der europäischen Truppen auf Kreta nicht mehr erforderlich. Das Fort beherrschte die Sudabai, daher hielt es die Admirale für wünschenswerth, daß es nicht in die Hände der Aufständischen falle.

Der bisherige Kommandeur der 21. Division, General-Lieutenant v. Roon, ist, wie amtlich schon gemeldet wurde, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Verfügung gestellt worden. Er ist ein Sohn des 1879 verstorbenen Generalfeldmarschalls Grafen Albrecht v. Roon.

Ausland.

Petersburg, 1. April. Der Kaiser von Oesterreich trifft in Petersburg in der russischen Osterwoche, am 27. April Vormittags, auf dem Nikolai- (Moskauer) Bahnhof ein.

Kanea, 2. April. Bei dem letzten Bombardement von Jziedn, das 24 Stunden dauerte, wurden durch die in der Sudabai liegenden europäischen Schiffe ein Insurgent getödtet und vier leicht verwundet.

Wilhelmshaven.

3. April. Durch Bef. des Ob.-Komd. ist bestimmt, daß in Zukunft ein Sanitätsoffizier der Marine zur weiteren Fortbildung zum Knospfadslazareth zu Königshütte (Ober-Schlesien) und zwar auf die Dauer von 2 Jahren komd. wird. Als erster ist der Ass.-Arzt Dr. Otto von Dittow komd. — Urlaub haben angetreten: Apt. z. S. D. von Schumann auf 3 Wochen nach Wiesbaden, Korv.-Apt. v. Heering bis zum 3. Mai nach Berlin, Korv.-Apt. Dinkmann bis zum 6. d. Mts. nach Berlin, Korv.-Apt. Buslau bis zum 8. d. Mts. nach Bremen, Apt.-St. Niebe auf 30 Tage nach Kiel, Lt. z. S. v. Hippel auf 31 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, Klappenbach bis zum 28. d. Mts. nach Angermünde, Lt.-St. z. S. Wolhard auf 21 Tage nach Halle a. d. Saale, Hellmann auf 21 Tage nach Meise (Ob. Schl.) Apt.-St. Zolopht ist nach Kiel abgereist zum Antritt seines Kommandos als I. Offizier S. M. S. „Stein“. — Das neue Kommando haben angetreten: Lt. z. S. Graf von Monts (S. M. S. „Fritzhof“), Lt.-St. z. S. Meymann („Albatros“), Ass.-Arzt I. St. Dr. Schlad („Fritzhof“), Mar.-Lt.-Zahlm. Lorenz („Carola“), Ass.-Arzt 2. St. Dr. Otto das Kommando zum Knospfadslazareth in Königshütte. Stabsarzt Dr. Martin ist von seinem Kommando zum hygienischen Institut zu Berlin zurückgekehrt und als Oberarzt der 2. Abth. II. Matr.-Div. und ordinirender Arzt ins Lazareth komd. — Poststation für S. M. S. „D. 8“ ist bis auf Weiteres Kiel.

Berlin, 2. April. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes Hollmann wird am 12. d. Mts. Berlin verlassen, um den ihm bewilligten Urlaub auf dem Lande zu verbringen. Er hat bereits die Geschäfte seinem Vertreter übergeben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 3. April. Die beiden Stammschiffe der Reserve-division der Nordsee „Fritzhof“ und „Siegfried“ verließen gestern Mittag den Hafen und sind zu Uebungszwecken in See gegangen.

Wilhelmshaven, 3. April. Die Erinnerungsmedaille an die Hundertjahrfeier soll auch sammtlichen Beamten der Marine verliehen werden.

Wilhelmshaven, 3. April. Die Gottesdienste in der Mariabekirche beginnen von morgen ab wie folgt: für die katholische Marine-Garnison-Gemeinde um 8 Uhr, für die evang. Zivil-Gemeinde um 9 1/2 Uhr und für die evangelische Marine-Garnison-Gemeinde um 11 Uhr.

Wilhelmshaven, 3. April. Der Mangel eines Dampfers für den privaten Verkehr in unserem Hafen und auf Rade ist in den Kreisen der Bürgerschaft, wie auch in denjenigen der Marine schon häufig beklagt worden, jedoch sich Herr Fuhr-Unternehmer Bahr veranlaßt gesehen hat, einen solchen Dampfer

zu erwerben und ihn den Bedürfnissen des hiesigen Verkehrs zur Verfügung zu stellen. Der Dampfer, welcher den Namen seines Besitzers „August Bahr“ trägt, ist bereits hier angekommen und macht einen vortheilhaften Eindruck. Er ist kräftig gebaut, vermag die See gut zu halten und hat eine kräftige Maschinen-Anlage. Der Dampfer soll in erster Linie dazu dienen, bei Anwesenheit von Kriegsschiffen den Verkehr (Personen- und Güterverkehr) zwischen Hafen und Rade zu vermitteln, den auf Rade oder im Hafen liegenden Handelsschiffen Schleppdienste zu leisten, dann aber auch im Sommer bei schönem Wetter dem Touristenverkehr zu dienen durch Ausflüge in die Nachbarorte. Es ist selbstverständlich, daß für gute Unterlunftsräume an Bord Sorge getragen und die Leitung des Dampfers einem zuverlässigen Führer anvertraut ist. Da dem Unternehmer bereits gewisse Garantien gewährt sind, so ist der Bestand des Unternehmens gesichert. Wir begrüßen dasselbe als einen weiteren Fortschritt in der Entwicklung des Verkehrs in unserer Stadt mit Freuden und sind überzeugt, daß dasselbe einem fühlbaren Mangel abhelfen und deshalb auch viel benutzt werden wird. Der Dampfer wird seinen Riegeplatz in der neuen Einfahrt unweit der Strandhalle erhalten. Der Dampfer ist gestern Morgen um 9 Uhr aus Cuxhaven abgegangen, traf eine sehr stürmische See an und lief gestern Abend um 6 Uhr wohlbehalten hier ein.

Wilhelmshaven, 3. April. Der Name Thea von Gordon hatte gestern seine alte Zugkraft auf unser Theater-Publikum ausgeübt. Die geschätzte Künstlerin, der wir manche köstliche Gabe verdanken, verabschiedete sich gestern Abend vor nahezu ausverkauftem Hause und hatte für diesen letzten Abend die „Clair“ in Ohnets „Hüttenbesitzer“ gewählt. Das Schauspiel wird hier in jeder Saison mindestens einmal aufgeführt und ist deshalb wohl jedem Theaterbesucher hinreichend bekannt. Das Hauptinteresse konzentriert sich meist auf den Titelhelden. Als solcher trat uns diesmal Herr Fischer-Rudolf entgegen. Da derselbe sonst das komische Fach vertritt, schien er sich in dieser Aufgabe, in der wir lieber Herrn Kihns gesehen hätten, nicht recht heimisch zu fühlen. Jedenfalls haben wir den „Derblay“ hier schon viel besser gesehen. Auf die Wiedergabe der „Clair“ durch Fr. v. Gordon durfte man um so mehr gespannt sein, als diese Rolle nicht in das „Fach“ der Darstellerin schlägt. Sie entwickelte aber auch hier ihr großes Talent und wußte sich gut mit ihrer Rolle abzufinden, so daß auch über den elegischen Lönen der Hauch der Natürlichkeit geblieben lag. Freilich konnte ein scharfer Beobachter herausfinden, daß die ersten Szenen zu zeichnen ihr ungleich schwerer fällt, als die belustigenden. Im Uebrigen reichten Auffassung und Wiedergabe weit über das Maas des Alltäglichen hinaus und verhalfen der Künstlerin zu stürmischen Dankesbezeugungen. Den Baron v. Prefsont spielte Herr Sassen gewandt und mit Ueberlegung, auch der „Octave“ des Herrn Barnowsky war nicht übel. Fr. Kestner wußte bei der Darstellung der Suzanne den rechten Ton anzuschlagen und gewann namentlich gegen den Schluß hin die Herzen der Zuschauer. Die übrigen Rollen waren entsprechend besetzt. Morgen wird Nachmittags „Großstadtluft“ und Abends „Renaissance“ zur Aufführung kommen.

Wilhelmshaven, 3. April. Die Vorstellung des Sächsl. Spezialitäten-Ensembles finden nicht, wie gestern irrthümlich bekannt gegeben, in Büngers „Varietés zur Deutschen Flotte“, sondern im „Rheinischen Hof“ des Herrn Schladitz statt.

Bant, 2. April. Die an der Brunnenstraße belegenen Grundstücke der Herren Hautermann und Cordes sind für 21 000 Mk. in den Besitz des Herrn Gastwirths Cornelius übergegangen. Herr Cornelius beabsichtigt eine bedeutende Vergrößerung seines Saales vorzunehmen.

Sillenstede, 2. April. Auf der Burg Knypphausen soll das Hauptgebäude mit Ausschluß des Thurmes demnächst abgebrochen werden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 3. April. Der Kaiser speist heute Abend beim Staatssekretär Hollmann.

H. B. Berlin, 3. April. Professor v. Bergmann vollzog heute eine glücklich verlaufene Operation am Fuße des Staatssekretärs v. Stephan.

H. B. Wien, 3. April. Der Kaiser beauftragte den Grafen Badeni mit der Neubildung des Kabinetts. Die Audienz, welche Badeni heute Vormittag beim Kaiser hatte, währte 1 1/2 Stunden. Badeni wird nochmals den Versuch machen, die deutsch-liberale Partei für die Parlamentsmajorität zu gewinnen. Der Kaiser hat das bisherige Kabinet mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betraut.

H. B. London, 3. April. Die „Daily mail“ meldet aus Kapstadt, die Delagoa-Bai sei auf 30 Jahre gegen eine Entschädigung von 1/2 Million Pfund Sterling an England abgetreten worden.

H. B. Konstantinopel, 3. April. Gestern fand ein Ministerrath darüber statt, ob man der Insel Kreta die Selbstständigkeit unter einem europäischen Gouverneur verleihen solle.

Kirchliche Nachrichten.

Judica.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Joh. 8, 46-59.

Nachmittags 3 Uhr: Öffentliche Prüfung der Konfirmanden. Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienstes um 10 Uhr. Konfirmation.

Abdik, Hilfsprediger.

Nachmittags 3 Uhr: Konfirmation.

Am nächsten Donnerstag Abend im Anschluß an den Passionsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Anmeldungen hierzu sind bis Dienstag Abend in der Pastorei erbeten. Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.) (Am Garnisonkirchhof.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 5 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. J. von Döhlen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. B. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Sichtbarh. (auf 10 vermindert)	Barometerhöhd. (reduzirt)	Temperatur. (Luft)	Sichtweite (auf 10 vermindert)	Wind- (Richtung)	Wind- (Stärke)	Bewölkung		Wiederholungs- h. (mm)
								0 = klar, 1-2 = Deckel.	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.	
April 2, 2,30 hVeg.		747,8	6,9	10,0	100	SW	4	10	cu	
April 2, 8,30 hVeg.		760,8	1,6	10,0	100	SW	4	10	cu-ni	
April 3, 8,30 hVeg.		762,8	1,6	0,1	5,8	SW	2	10	ni	0,6

Bekanntmachung

über die Lieferung von Coaks. Die Lieferung des Jahresbedarfs von 245 t Coaks für die elektrische Anlage auf Wangeroog und 20 t Coaks für die Nebelsignalanlage ebendasselbst soll durch Verdingung vergeben werden. Angebote sind bis zum 14. d. Mts. bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, woselbst auch die bezüglichen Bedingungen einzusehen sind, bezw. gegen Einsendung der Copialgebühren von 0,50 Mk. empfangen werden können. Wilhelmshaven, den 1. April 1897.

Kaiserl. Lootsenkommando.

Bekanntmachung. Der am 29. v. Mts. gegen den Matrosen Jürgens der 3. Kompanie II. Matrosen-division erlassene Steckbrief ist erloscht. Kommando der II. Matrosen-division.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 5. April, Nachmittags um 3 Uhr, Allen im Auktionslokale Neue

Straße 2 gegen Baarzahlung

versteigert werden: 3 Sophas, 2 Vertikows, 2 Sophasische, 2 gr. Spiegel, Meyers Regalon, 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen, 1 compl. Bett u. a. m. Wilhelmshaven, den 2. April 1897. Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Hypotheken

zur 1. Stelle und die Versicherung von Gebäuden und Mobilien gegen Feuergefahr vermittelt zu besonders günstigen Bedingungen tom Hasseln, Börsenstr. 21, II

Ein großes möbl. Zimmer

zu vermieten. Friedrichstr. 7.

Billig zu vermieten

auf gleich oder 15. April an 1 Herrn ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Marktstr. 9, II 1., i. d. Nähe Thor I.

1 Oberwohnung

zu vermieten. Schützenstr. 14, Sedan.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Bismarckstr. 34, a. Parl.

Zu vermieten

ein freundl. möblirtes Zimmer. Kasinostr. 5, am Hafen.

Zu vermieten

eine 2räumige Stagenwohnung an ruhige Bewohner. Neue Wilhelmshavenerstr. 70.

Zu vermieten

eine kleine Unterwohnung im Hinterhause Bismarckstr. 9. Näheres bei A. Reith.

Zu vermieten

eine 4räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung, Bodenkammer und Keller. Börsenstr. 23.

Zu verkaufen

ein Holzstadet, ca. 25 Mtr. lang. Wulf & Francksen.

Zu vermieten

zum 1. Mai od. später eine 4räumige Wohnung mit abgeschl. Korridor. H. Tünjes, Heppens, Ulmstr. 27.

Zu vermieten

auf sofort oder später möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separat. Eingang, 1. Stage, Roonstraße 95.

Zu vermieten

umfangreicher eine 4räumige Unterwohnung mit allem Zubehör. C. E. Werner, Banterstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige Stagenwohnung. C. Chkewsky, Marktstr. 12.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang. Roonstraße 5.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblirte Wohnung mit Burschengelaß. Frau Friffe, Roonstr. 80.

Gesucht

ein tüchtiges zuverlässiges Dienstmädchen zum 1. Mai. Frau Ober-Zahlm. Schmidt, Kaiserstraße 59.

Gesucht

ein Mädchen, welches Lust hat die moderne Blumenbinderei zu erlernen gegen etwas Vergütung. Sangesomp, Bismarckstraße 25.

Gesucht

ein Sohn ordentlicher Eltern als Bechrling. Joh. Georg Siehl, Photograph, Roonstraße 77.

S. Schimilowitz

Neuestraße 8.

Abtheilung für Damenputz.

Chice, schneidig garnirte Damen- und Mädchenhüte
von 95 Pf. an bis zu den elegantesten Modellhüten, billiger wie überall.

Man beachte die Schaufenster.

Getragene Damenhüte werden zu niedrigen Preisen modernisirt,
jedoch wolle man damit nicht bis in die letzten Tage vor dem Osterfeste warten.

Geschäfts-Eröffnung.

Unseren hochverehrten Kunden, sowie einem hochverehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir mit dem heutigen Tage

Bismarckstrasse 51 am Park

in dem bis jetzt von der Firma Herm. Meyer benutzten Laden ein complet assortirtes

Spezial-Geschäft

in

Ausstauer, Betten, Wäsche

eröffnet haben.

Geschäftsprincip: die besten Waaren zu den billigsten Preisen. Die enorm billigen Preise werden Montag bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll

Bismarckstraße 51 am Park. **Janssen & Carls.** Bismarckstraße 51 am Park.

Zu vermieten
eine **unmöblirte Stube** mit Koch-
einrichtung zum 1. Mai.
Karlstraße 8 (Heppens).

Zu verkaufen
1 Sopha, 4 Stühle (grüner Granit-
stoff), sowie eine einschl. Bettstelle.
Müllerstr. 19, II., r.

Billig zu verkaufen
eine vollständige **Ladeneinrichtung**
mit **zwei Treppen**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche
auf sofort oder zum 1. Mai eine
ältere **Frau** als Haus-
hälterin.
Bant, Varelerstraße 5.

Ein älteres Mädchen
von auswärts, in allen häuslichen
Arbeiten sowie im Nähen gut erfahren,
sucht z. 1. Mai eine passende **Stelle**.
Näh. Schulstr. 7, II, bei **Silers**.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches **Mädchen**
oder **Frau**, die mit der Wäsche Bescheid
weiß.
Marktstr. 12, I Exp. I.

Visitenkarten
in **Litho- und Steindruck**
werden auf das Geschmacksvollste und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Kronprinzstraße 1.

Große Posten Confirmanden-Anzüge

von dem einfachsten bis elegantesten Genre, verkaufe zu
enorm billigen Preisen.

M. Simon,
Wilhelmshaven, Marktstraße 24.

Suche
z. baldigen Antritt ein anst. zuberf.
Mädchen z. Pflege u. Beschäftigung
von 2 nicht mehr ganz kleinen Kindern.
Frau Marine-Intendant **Meyer**,
Adalbertstraße 11.

Gesucht
auf sofort ein **Knecht** von 15 bis
17 Jahren.
Fr. Willen, Bierverleger,
berl. Koonstraße 3.

Gesucht
auf sogleich ein **Mädchen** für die
Tagesstunden.
Bismarckstr. 18a, Laden r.

Umstände halber zum 15. April
ein **tüchtiges Mädchen**
gesucht.
Bismarckstraße 18b, I.

Ein Zimmer
zu vermieten.
Bismarckstr. 69, 1 Exp. r.,
Genossenschaftshaus.

60 Einjährige!

Dr. Harang's Elnj.-Institut,
Halle S. Staatl. Aufsicht! 1864 be-
gründet! Vorbereitg. f. Elnj.-Exa-
men u. f. höh. Schulen. 27 Schüler
i. Pension. Seit Ost. 94 best. bis jetzt
gerade 60 Elnj., 9 Schüler f. Se-
kunda, 3 f. Obers., 4 für Prima,
5 für Oberprima. Prospekt.

In meinem
Ausverkauf
empfehle ich für **Confirmanden**
schöne und geschmackvolle
Schmucksachen
u. **Uhren**
zu den billigst gestellten Preisen.
Aug. Frisse.

Gesucht
zu Ostern ein **Sohn** achtbarer Eltern,
der Lust hat Maler zu werden.
W. Ritter, Bismarckstr. 2.

Großer Verkauf
von
Porzellan- und Steingut-Waaren
bei **Wwe. Janssen**, Neuestr. 2,
hinten im Saal.

Allen geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend
zur gefl. Mittheilung, daß ich nur von Dienstag, den 6. April
bis Sonnabend, den 10. April, einen

**großen Verkauf von
Porzellan-Waaren**

eröffne, und bietet sich einem Jeden die günstige Gelegenheit, gute
Waaren zu den **billigsten** Preisen zu kaufen, da ich meine Waaren
persönlich in den größten Fabriken Deutschlands einkaufe, und bin ich
in der Lage, die besten Waaren zu den **billigsten** en gros-Preisen
abgeben zu können.

Ich führe nur etliche Artikel an, um den Herrschaften einen
Ueberblick zu geben, z. B. echte Porzellanteller, à Dgd. 2,20 Mk.,
echte Porzellan-Defferteller, à Dgd. von 1,20 Mk. an, echte Porzellan-
Goldtassen, groß und klein, Stk. 20 Pf., Waschgarnituren in großer
Auswahl, bunt bemalte Sachen, imitirt Delfter Vasen, Blumentöpfe,
gelb, für 30 Pf., Blumentöpfe, bunt, für 70 Pf., Steinguteller
à Dgd. 80 Pf., Steingut-Defferteller à Dgd. 60 Pf., Untertassen
à Dgd. 20 Pf., Tonnen Stk. 30 Pf., Salz- und Mehlkasser
60 Pf. u. f. w.

Ersuche die geehrten Bewohner nochmals, sich von meinem
großen und billigen Lager zu überzeugen.
Sehe gefälliger Abnahme entgegen.

A. Weitzel,
Neuestraße 2, hinten im Saal.

Gosch & Volcksdorff

am neuen Markt.

Abtheilung für Herren-Konfektion.

Elegante Herren-Jacket-Anzüge 8, 12, 16,75, 18,50, 19,50, 20,50 bis 44,50.

Elegante Herren-Rock-Anzüge 21,75, 37,00, 48,00 Mk.

Elegante Herren-Beinkleider 3,00, 3,75, 4,25, 4,85, 5,75, 6,10 bis 12 Mk.

Elegante Herren-Sommer-Paletots von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Knaben-Anzüge von 1,40 an.

Herrenhüte, neueste Facons, reichhaltigste Auswahl, 1,00, 1,25, 1,65, 2,00, 2,10 bis 5,75.

Blaue Herrenmützen von 60 Pf. an.

Confirmandenhüte 1,05, 1,40, 1,90.

Confirmanden-Chemisettes mit Kragen 40 Pfg.

Confirmanden-Handschuhe 20, 30, 40 Pf. bis 1,00 Mk.

Knaben-Mützen 28, 35, 60 Pfg. bis 2,40.

Konfirmanden-Anzüge von 6 Mark an.

Anfertigung nach Maass. Herren-Anzüge von 27 Mk. an. Arbeiter-Garderoben zu bekannt billigen Preisen.



Parkhaus. Parkhaus.

Sonntag, den 4. April 1897:

Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Herren-Confection.

Jacket-Anzüge in dunkelblau u. hellen Mustern **Mk. 7,00.**

Jacket-Anzüge aus blauem Cheviot u. feinen Kammgarn-Melangen 12, 18, 25, 33 bis 45 Mk.

Rock-Anzüge dunkelblau u. modifarbig Kammgarn 30, 33, 36 Mk.

Gehrod-Anzüge aus feinstem schwarzen Kammgarn 28, 39, 48, 55 Mk.

Sommer-Paletots in neuesten Farbentönen 12, 18, 24 bis 35 Mk.

Konfirmanden-Anzüge aus Cheviot u. Kammgarn 5, 8, 12 bis 25 Mk.

Knaben-Anzüge in eleganten Jacketts u. Kittel-Facons 1, 2, 4,50, 6 bis 12 Mk.

Herren-Anzüge nach Maass

von 24 Mark an.

Gesangverein gemischter Chor „Blüh auf“.

Mittwoch, den 7. d. M.

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Eilers, Sedan.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder.
- 4) Abrechnung vom letzten Quartal.
- 5) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder ersucht

der Vorstand.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Masch.-Applikanten- und Masch.-Maaten-Prüfung, sowie Nachhilfeunterricht erteilt

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D., Kaiserstraße 68.

Besonders preiswerthe Schuhwaaren!

Damentuopfstiefel mit Lackblatt	M. 7,00
Damentuopfstiefel (Hofleder)	„ 5,75
Sastingmorgenschuhe m. dicker Sohle	„ 1,50
Damen-Lack-Spangenschuhe	„ 5,00
Knaben-Ohrenschuhe (genagelt)	„ 1,25

Vorstehende Artikel sind in großen Mengen vorräthig und streng reell. Große Auswahl in sämtlichen Schuhwaaren.

M. Simon

Wilhelmshaven
Marktstraße 24.

Habe noch mehrere gebrauchte **Fahrräder**

billig zu verkaufen.

A. Jordan, Pfandgeschäft, Tonndiech 6.

Außerdem bringe ich meine neuen **Hammonia-Fahrräder**

in empfehlende Erinnerung. D. D.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 4. April:
Extra-Nachmittags-Vorstellung zu halben Kassenpreisen.

Grossstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Blumenthal.
Kassöffn. 8 Uhr. — Anf. 1/2, 4 Uhr.
Abends 8 Uhr:

Novität! Renaissance

Kostüm-Lustspiel in 3 Akten.
9. Abonnements-Vorstellung.
Kassöffn. 7 1/2 Uhr. — Anf. 8 Uhr.

Dienstag, den 6. April:

Klassiker-Vorstellung. Kabale u. Liebe

von Friedr. v. Schiller.
Anfang 1/2, 8 Uhr.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Montag, den 12. April, Nachmittags 4 Uhr in der Gewerbeschule.

Montag, 5. April 1897:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Kavalleristen-Verein.

Dienstag, den 6. d. Mts.:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Ueber **Fener- und Lebensversicherung** Angelegenheiten erteilt von jetzt ab der Vorsitzende (Stationsapotheker Milch, Peterstr. 4, II) jede Auskunft. Sprechstunde 2-3 Uhr.

Schackelclub.

Jeden Donnerstag, Abds. 8 Uhr:
Spielabend
im Hotel Böke.

Gäste stets willkommen.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Monatsversammlung

am Dienstag, den 6. April,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

- 1) Hebung der laufenden Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Bericht der Revisoren, die Maskenballrechnung betr.
- 4) Baufrage.
- 5) Bundestag.
- 6) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dienstag, den 6. d. M.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen statt besonderer Ansage ganz ergebenst an
Wilhelmshaven, den 3. April 1897.

B. Libowski u. Fran.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen ergebenst an
Wilhelmshaven, 2. April 1897.

Paul Schüler u. Frau

Marie geb. Ehrling.

Todes - Anzeige.

Heute Morgen um 1 1/2 Uhr starb nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter Sohn **Gerhard Cornelius** im zarten Alter von 6 Monaten, welches wir hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 3. April 1897.

Die trauernden Eltern
S. Woulin und Frau
geb. Wammen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. April, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Neue Wilhelmshavener Str. 77) aus statt.

Die Beerdigung

meiner lieben Frau findet **nicht** am Montag, den 5. April, sondern Dienstag, den 6. April, Nachmittags 4 Uhr statt.

Geppens, 3. April 1897.

B. Teuber.

Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Mäntel

Grosse Auswahl!

Herm. Meinen.

Billige Preise!

Taylor-made-Kragen,

chic Façons, wie nebenstehende Abbildung, in schwarz, mod., blau und grün
Mark 3,50, 6,00, 9,00, 12,00 bis 20 Mark.

Bolerojäckchen u. Fichus

letzte Neuheit, sehr chic, wie nebenstehende Abbildung, in schwarz Sammet oder Seide
Mk. 25,00 bis Mk. 35,00.

Damenjackets

feine Reversfaçons mit Tulpenkragen, wie nebenstehende Abbildung in allen modernen Farben,
Mk. 10,00 bis Mk. 30,00.

Regen-Mäntel

mit abnehmbarer Pellerine Mk. 10,00 bis 35,00.

Taylor-made-Costume.



Sensationell preiswerth!

Schwarze Sammet-Kragen
von Seide sammet mit Seide gefüttert Mk. 8,00.

Schwarze Stoff-Kragen
mit Seide ganz gefüttert Mk. 7,00.

Schwarze Stoff- u. Crêpon-Kragen

in mannigfachsten Ausführungen
Mk. 4,50 bis Mk. 60,00.

Anschliessende Câpes

in kurzen chicen Façons, letzte Neuheit,
Mk. 10,00 bis Mk. 45,00.

Damenjackets

in einfacheren Ausführungen, sehr hübsche Façons,
Mk. 3,00 bis Mk. 10,00.

Rad- u. Promenadenmäntel

in schwarz und farbig Mk. 10,00 bis Mk. 45,00.

Regenpaletots

in chicen Façons und Stoffen Mk. 6,00 bis
Mk. 35,00.

Costüme für Radfahrerinnen.

Total-Ausverkauf

sämtlicher

Schuhwaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Louis Leeser

Bismarckstraße, Ecke Marktplatz.

Beachten Sie die Auslagen
im Fenster.

Unentbehrlich für jeden Lehrer,
Amts- und Ortsvorsteher!

Soeben erschienen:

**Das neue preussische
Lehrer-Befoldungsgesetz.**
Einzige mit den Ausführungs-
Bestimmungen des Herrn Ministers
versehene Ausgabe.

Herausgegeben und erläutert von
von Korscheidt,
Regierungsrath in der Abtheilung für
Kirchen- und Schulwesen bei der
Königl. Regierung zu Merseburg.
Franco zu beziehen gegen franco
Einsendung von 1,40 Mk. durch
Paul Steffenhagen,
Buchhandlung in Merseburg i. S.

40 Geldschranke,

1- u. 2-thürig, darunter einige Patent-
Stahl-Panzer-Cassens (Mantelschranke
aus einem Stück), feuer- u. diebstahlsicher,
garantirt, spottbillig zu verkaufen.
Paul Westermann, Nachf.,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik,
Magdeburg.

Suche

zu Ende April einen kräftigen soliden
Arbeiter oder Knecht.
F. Lange.

Farben

aller Art, trocken und streichfertig,

Firniss, Terpentin, Lacke.

Specialität:

Streichfert. Oelfarben u. Schnelltrockenlacke

für Fußböden.

Alle Sorten Pinsel

empfehl die

Farbenhandl. von Hugo Lüdicke.

Ausbilduna
zum Buchhalter u. Comptoiristen
mündlich und schriftlich durch
Handelslehr-Institut Morgen-
stern, Magdeburg, Jacobstr. 37.

Wer ertheilt gründlichen
Schreibunterricht?
Offerten mit Preis unt. K. N. 3
a. d. Exped. d. Bl.

Habe mehrere
Arbeits- u. Luxusperde
zu verkaufen.
H. Frels, Bant,
am Markt.

Rheinischer Hof.

Sonntag, den 3. April:

Gr. Familienkränzchen,

wozu freundlichst einladet

F. Schladitz.

Ausflug nach Jever (Schützenhof).

Großes Konzert

der Direction Schubert.

Deutsche Flotte

Roonstrasse 6.

Heute Sonntag, den 4. April, von Nachm. 4 Uhr an:

Grosses

Familienkränzchen

bei freiem Entrée.

Es ladet freundlichst ein

H. Böncker.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernahm das von dem verstorbenen
Herrn **A. Mascher** innegehabte

Dach-, Schieferdecker- u. Asphaltirgeschäft,

welches ich unter dem Namen **A. Mascher** Nachfolger in un-
veränderter Weise fortsetze. Seit 9 Jahren in genanntem Geschäft
thätig, bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen
unter Zusicherung constantester Bedienung und billigster Preisstellung
gerecht zu werden. Indem ich bitte, das dem Verstorbenen in so
reichem Maße bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen,
zeichne mit Hochachtung

C. Kochan

(A. Mascher Nachfolger.)

Bestellungen sind bis auf Weiteres nach Börsestraße 28 oder
Wilhelmshavenerstraße 8 zu richten.

Bestellungen

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das 2. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Auf die Idee, daß es sich bei der Unterredung des Barons Wolf mit der Rätin um eine Kindesunterschiebung gehandelt haben müßte, bin ich durch Aeußerungen Marxschmanns gekommen. Dieser will an dem Abend, an dem die Rätin in den Fluß gestürzt wurde, einige Worte „rechtmäßiger Erbe“, „Hebamme“, „Hannover“, „keine Schonung“, „Rache“, „Erbfleischer“ aus dem heftigen Wortwechsel gehört, den Sinn aber nicht begriffen haben. Desto besser begriff ich sogleich, um was es sich hier handelte. Es wurde mir bald klar, daß es sich hier um die Fälschung eines rechtmäßigen Erben handelte und daß die Rätin und eine Hebamme dabei ihre Hände im Spiel gehabt haben mußten. Ich zog nunmehr auf unverdächtige Weise Erhebungen über die Familienverhältnisse des Schlossherrn ein und erfuhr dabei, daß demselben vor reichlich fünfundsanzig Jahren eine Tochter, die jetzt noch lebende verwitwete Baronin von Horn, geboren sei, und daß die Geburt derselben der Mutter ein Leben kostete. Ferner erfuhr ich, daß die Hebamme, welche bei der Geburt zugegen war, nach Hannover verzogen und endlich, daß die Rätin zu derselben Zeit als Gesellschafterin der Baronin auf dem Schloße gewesen war. Damit war ich genug. Ich reiste unverzüglich nach Hannover zu der Megerin und trat dieser als ein entfernter Verwandter des Barons gegenüber, der ihr später eine ansehnliche Summe Geldes auszahlen werde, wenn sie ihm eine wahrheitsgetreue Schilderung jener geheimen Vorgänge geben würde. Die Alte, ein raffiniertes schlaues Weib, lachte mich anfangs aus und wollte mit der Wahrheit nicht herausrücken. Sie hatte aber kurz vorher eine Gefängnisstrafe verbüßt, es ging ihr augenscheinlich schlecht, und so versehnte auch hier der Glanz des Geldes, freilich nicht bei einem zweiten und dritten Besuche, seine Wirkung nicht. Nach den Mittheilungen dieser Person war in der Nacht, da die kranke Gemahlin des Schlossherrn einem Kind das Leben gab, nur die Gesellschafterin, Fräulein Meiners, zugegen. Als die Gesellschafterin dem in höchster Erregung im Nebenzimmer saß und abschreitenden Baron Wolf die Mittheilung von der Geburt eines Knaben machte, da soll sich derselbe wie ein Rasender geberdet haben. Was er alles mit der Gesellschafterin, welcher er die Ehe versprochen hatte, verabredet hat, weiß die Alte nicht, nur Soviel weiß sie sich noch deutlich zu entsinnen, daß die Meiners bald zu ihr ins Zimmer kam und sie in höchster Angst bat, das Kind auf alle Fälle fortzuschaffen, da sonst vor der Wuth des Barons nicht sicher sei. Die beiden Männer, besorgt um das Leben des Kleinen und einsehend, daß er aufs höchste erzürnte, Baron zum Mörder an dem unglücklichen Zerstörer seiner Hoffnungen auf das reiche Erbe seines ansehnlichen Vaters werden könnte, ließen sich zuletzt von dem Baron Wolf bestimmen, das Kind gegen ein anderes, ein Mädchen, zu vertauschen. Frau Sticker, welcher der Baron eine große Summe Geldes versprochen hatte, hatte ein zwei Tage altes, noch geborenes Mädchen ihrer Tochter, dessen Geburt noch nicht in das Kirchenbuch eingetragen war. Baron Wolf, dem es mitgetheilt hatte, daß die Frau seines Vaters wohl schwerlich mit dem Leben davontommen würde, händigte der Meiners noch derselben Stunde eine Anzahl Wertpapiere in Höhe der verabredeten Summe ein. Ich sehe, Sie schütteln den Kopf und vermögen meiner Erzählung keinen Glauben zu schenken. — das that auch ich, denn die Sache klingt wenig glaubwürdig, aber hören Sie erst weiter. Es muß befremden, daß Fräulein Meiners als gebildete Dame und intime Freundin der Baronin sich zur Ausführung eines solchen gefährlichen Unternehmens bereit finden ließ. Erwägt man indes, daß der Baron in seinem gewaltthätigen Charakter vor keinem Mittel zurückschreckt wäre, um den unschuldigen Erben aus dem Wege zu räumen, so wird uns die Handlungsweise in einem milderen Lichte erscheinen. Klug und listig wie sie war, übernahm sie sofort, daß die Geburt dieses Knaben auch für sie, und zwar in Bezug auf die Verwirklichung ihrer Hoffnung auf die Hand des Barons Wolf, von unglünstiger Bedeutung sein würde. Die glänzende Stellung, welche ihr an der Seite des Barons als Herrin von Schloß Wolfsburg später in Aussicht stand — Baron Wolf galt bis dahin als einziger Erbe der Wolfsburg'schen Besitzungen — war eben mit der Geburt des Knaben in weite Ferne gerückt, es stand zu befürchten, daß der Baron sie bei seiner Mittellosigkeit eines Tages ganz sitzen lassen und davongehen würde. Dieser Umstand war somit ein Grund für ihr schnelles Eingehen auf Baron Wolfs Forderung. Als zweiten Grund möchte ich das Mitleid mit dem kleinen Knäblein gelten lassen, sowie die wohlberedigte Besorgnis, es könne ihr Verlobter an ihm zum Mörder werden. Das Kind war sehr schwächlich; es war zweifelhaft, ob es am Leben blieb. Starb es, so traf niemand eine Schuld an seinem Tode, vorausgesetzt, daß es sich in guter, sorgfamer Pflege befunden hatte; blieb es aber wider Erwarten am Leben, so konnte es für die Meiners zu einer furchtbaren Rache gegen den Baron werden, wenn dieser das ihr versprochene Heirathsgeld später nicht erfüllen sollte. Sie schütteln abermals gläubig den Kopf, Herr Amtsgerichtsrath; bedenken Sie aber wohl, daß wir es hier mit zwei ungewöhnlichen Charakteren zu thun haben. Frau Sticker spielte bei der ganzen Betrugs-Affäre eine durchaus passbare Rolle. Das Weib wurde vorzeitig mit einigen hundert Thalern zum Schweigen verpflichtet; in späteren Jahren trat sie mit größeren Forderungen hervor. Eine Auswechslung der beiden Kinder, nämlich des kleinen Sprößlings gegen das Kind der Tochter der Sticker, ist niemals stattgefunden!“

„Was? Wo ist denn der Knabe gekommen und wo ist das der Meiners eingehändigte Sündengeld geblieben?“ fragte der Herr Amtsgerichtsrath.

„Wie ich schon berichtete, lag die Schlossherrin im Fieberbett, sie gelangte erst nach zwei Tagen vorübergehend wieder zu dem Besitze ihrer Verstandskräfte und starb am dritten Tage. Gleich schwieriger als die Befestigung des Knäbleins war die Erlangung des Mädchens gewesen, welches man der kranken Schlossherrin an Stelle ihres Knaben in die Arme legte. In

der gleichen Nacht war in der Inselmühle ein Töchterchen angekommen und ich muß das seltsame Geschick und die Schlaubeit der Meiners bewundern, mit der sie einen Mann wie ihren Bruder, dessen strenge Rechlichkeit und Gewissenhaftigkeit hier überall gerühmt wird, zu einer Trennung von diesem seinem leiblichen Kinde zu überreden vermochte. Das Söhnlein des Schlossherrn kam in die Inselmühle und das Töchterlein des Müllers ins Schloß.“

Der Amtsgerichtsrath fuhr bei diesen Worten mit dem Ausdruck des Entsetzens von seinem Sitze und rief: „Herr Maring, sind Sie toll geworden? Das sind ja ganz unglaubliche Geschichten, die Sie da erzählen!“

Der kleine Kriminal-Kommissar ließ sich indes nicht beirren. Ruhig fuhr er in seiner Erzählung fort: „Tolle Geschichten sind das — ja, aber hören Sie erst das Ende, dann werden sie Ihnen nicht mehr unglaublich erscheinen. Bis soweit habe ich Ihnen nur die Resultate eifriger Nachforschungen berichten können und bilige mit meinem Diensteid dafür, daß alle meine Angaben nur Thatsächlichkeiten, wirklich Geschehenes enthalten. Ich komme nun zum Schluß und dieser enthält zum Theil Wahres, zum Theil nur auf Vermuthungen beruhendes, denn Diejenige, welche den Verlauf dieser schlimmen Geschichte am besten hätte schildern können, ist todt und an ihrem noch lebenden Bruder habe ich mich aus besonderen Gründen noch nicht gewandt. Das soll aber noch geschehen, und wenn mich meine Menschenkenntnis nicht im Stich läßt, hoffe ich von ihm eine wahrheitsgetreue Schilderung des Herganges bei der Vertauschung seines Kindes zu hören. Vorläufig müssen Sie sich mit Andeutungen, welche ich bei der Alten in Hannover sammelte, und mit davangeknüpften Vermuthungen meinerseits begnügen. Der Inselmüller Meiners stand gerade vor dem Bankerott, die große Summe Geldes, mit der er sich aus der drückendsten Verlegenheit helfen konnte, hatte ihn für den frechen und unerhörten Betrug gewonnen. Seine todeschwache Frau erfuhr nichts von der ganzen Sache.“

In der Hauptsache bin ich mit meinem Bericht zu Ende; ich will nur noch hinzufügen, daß der Baron Wolf — so erzählte mir Frau Sticker — weder von dieser noch von der Rätin jemals die Wahrheit in Bezug auf den Verbleib des Knaben erfahren hat. Als er sich nach einigen Wochen bei der Sticker nach dem Befinden desselben erkundigte, sagte diese ihm, der Knabe sei gestorben, so hatte es Meiners gewünscht. Da das Kind von der Tochter der Frau Sticker in der That einige Wochen nach der Geburt verstarb und die Mutter desselben bald darauf nach Amerika ausgewanderte, wo sie verschollen ist, so konnte der Baron sich vor allen Eventualitäten geschützt wähnen. Daß er betrogen war, daß die Meiners, welche er bald nach der Betrugs-Geschichte von sich abschüttelte, eine furchtbare Waffe gegen ihn besaß, das alles muß er erst bei dem letzten Zusammentreffen mit der einstigen Verlobten erfahren haben. Und lediglich diese Enttäuung muß auch die Veranlassung zu dem gewaltsamen Schritte des Barons gewesen sein.“

Es wird Ihnen unter den obwaltenden Umständen gewiß lieb sein, wenn ich noch einige Tage hier bleibe und alles das, was bei dieser Affäre geschehen muß, veranlasse. Zunächst ersuche ich Sie um Ausfertigung dreier Haftbefehle gegen den Baron, gegen Meiners und die Frau Sticker. Ich werde inzwischen nach W. reisen und dem Staatsanwalt die Sache zur weiteren Verfolgung übergeben. Ich denke gegen Abend zurück zu sein. Wünschen Sie betreffs der Verhaftung des Barons, daß dieselbe mit Rücksicht auf dessen schwerkranken Vetter nicht im Schloße, sondern an irgend einem anderen Orte stattfindet, so sagen Sie mir später, wie Sie darüber denken. Vielleicht könnte man den Baron unter irgend einem Vorwande auf das Amtsgericht zitieren. Wir brauchen nichts zu übereilen, vorläufig wähnen sich die drei noch lebenden traurigen Helden des einstigen Betrugs in voller Sicherheit.“

Der Amtsgerichtsrath hatte die letzten Bemerkungen des Kriminal-Kommissars kaum gehört. Vor seinen Augen schien sich plötzlich alles im Zimmer im tollen Wirbel zu drehen. Der Baron Wolf, sein langjähriger Freund, ein gemeiner Mörder, Betrüger und schmutziger Erbfeind — Meiners, bisher das Muster eines Ehrenmannes, ein moralisch tief gesunkener Mensch, der um schnelles Geld sich von seinem eigenen Kinde trennen konnte — beim Himmel! das war zu viel des Ungeheuerlichen für das Fassungsvermögen des Juristen; es war ihm ganz unmöglich, auch nur einen Schimmer von derjenigen Klarheit zu gewinnen, welche erforderlich war, um das Richtige bei dem Vorgehen gegen die drei Verbrecher zu treffen. Es trat eine lange Pause in der Unterredung ein, und erst als Maring sich erhob und damit andeutete, daß er in der Sache vorerst nichts mehr zu sagen habe, richtete sich Arnburg entschlossen auf und bat den Kommissar, noch einige Minuten zu verwilligen.

„Ihre Entschlüsse“, äußerte der Amtsgerichtsrath gegen den sich wieder niedersetzenden gewiegten Polizeibeamten, „kommen mir so unerwartet sie überraschen mich so grenzenlos, daß es mir augenblicklich unmöglich ist, klare, bestimmte Befehle hinsichtlich des Einschreitens gegen die beiden Männer zu geben. Ich verifiziere Sie, wären Sie nicht der berühmte und im Volke so sehr gefürchtete Kriminal-Kommissar Maring, so würde ich Ihre Beschuldigungen gegen diese beiden Männer für die Phantasien eines Tollkühners halten. Jetzt, da Sie alle Fäden des verwickelten Gewebes von Lug und Trug vor meinen Augen bloßgelegt haben — es ist mir dabei manches Auffällige in meinen allerdings nur oberflächlichen Beobachtungen auf dem Schloße während der langen Jahre meiner Amtsthätigkeit hier wieder in die Erinnerung zurückgerufen — jetzt kann ich Ihnen nur rüchthaltlos erklären: ich bewundere Ihren Spürsinn und den sicheren Blick, mit dem Sie die Schuldigen zu finden wissen. Ja, Herr Maring, ich muß gestehen, Sie sind mir fast unheimlich und ich siehe derartig im Banne Ihrer Persönlichkeit, daß ich alles bedingungslos unterschreiben würde, was Sie mir vorlegen. So unangenehm es mir auch sein wird“, fuhr der alte Herr, das seine, malitiose Lächeln des kleinen Kommissars nicht bemerkend, fort, „gegen den adeligen Verbrecher und Meiners, mit dem ich früher oft zur Jagd ging, mit aller Strenge des Gesetzes vorgehen zu müssen, werde ich mich doch von keiner Rücksicht berreißt ihrer Stellung in der Gesellschaft leiten lassen. Nur lassen Sie mir Zeit; ich hoffe, Ihnen schon heute Abend die Verhaftungsbefehle ausshändigen zu können.“

„Gut, ich werde heute Abend um 8 Uhr wieder hier sein. Morgen früh werde ich dann zunächst Meiners einen Besuch abstatten.“

„Wollen Sie den Mann schon gleich verhaften?“ fragte der Amtsgerichtsrath weiter.

„Das ist eigentlich nicht der Zweck meines Besuchs.“

„Aber welchen Zweck kann denn Ihr Besuch bei Meiners noch haben? Wenn Sie den Müller nicht verhaften, sondern ihn nur auszuforschen suchen, so ist zu befürchten, daß er uns in der nächsten Stunde entwischt.“

Maring schüttelte den Kopf. „Das ist bei einem Manne wie Meiners nicht zu befürchten. Ich weiß der Unglückliche sehnt sich längst danach, das furchtbare Geheimniß von seiner Seele abwälzen zu können und die ihn niederdrückende schwere Schuld bald gelüht zu sehen. Wir werden Meiners wohl schwerlich lebend ins Gefängniß bringen. Ich war gestern ungesetzlicher Zeuge eines Abschiedes zwischen ihm und seiner noch gänzlich ahnungslosen Tochter und ich muß gestehen, derselbe hat mich, der ich mancher Szene mit beimohnte, die das Herz des gefühllosesten Dieners der Gerechtigkeit erschüttern ließ, doch tief ergriffen. So wie er, nimmt nur ein unglücklicher Vater von seinem Kinde Abschied, das er heiß geliebt hat, aber infolge widerwärtiger Schicksalschläge, welche seine kaufmännische Ehre bedrohen, als Opfer eben dieser Ehre in einer schwachen Stunde hingab. Glauben Sie nur, Meiners hat diese eine schwache Stunde in seinem Leben längst vermüht und das Unrecht an seinem Kinde durch langjährige, furchtbare Gewissensqualen voll auf gelüht. Als Mensch empfinde ich nur Mitleid mit ihm.“

Nach diesen Worten, deren Wärme den Amtsgerichtsrath an dem vielerfahrenen, energischen Manne sehr überraschte, griff Maring nach seiner Bäckertasche und verließ das Haus.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht folgende Kaiserliche Kabinettsordre über das Tragen von Civilkleidung seitens der Offiziere u. auf Urlaub innerhalb des Corpsbezirks: „Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die kommandirenden Generale sind berechtigt, für die unmittelbar unterstellten Offiziere und Sanitäts-Offiziere hinsichtlich des Tragens von Civilkleidung auf Urlaub innerhalb des Corpsbezirks einschränkende Bestimmungen zu erlassen, sofern sich nach den örtlichen Verhältnissen aus der Festsetzung unter Ziffer 55 b der Offizierbekleidungs-Vorschrift Uebelstände ergeben. Bei Kennen erscheinen alle Offiziere u. stets in Uniform.“

In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung der Vorlage über die Befoldungsaufbesserungen fortgesetzt. Nach dem Regierungsentwurf sollen künftig 60 pCt. aller Hauptleute und Rittmeister die Bezüge der ersten Klasse erhalten, während dies jetzt bei der Infanterie nur für 57 pCt., bei der Kavallerie nur für 41 pCt. der Fall ist. Dr. Paasche und Dr. Lieber beantragten 58 pCt. Dieser Antrag wurde angenommen. Es sind demnach etwa 108000 Mk. an Mehrforderung für Verzekung von 90 Hauptleuten zweiter Klasse in die erste Klasse gestrichen. — Die in der Vorlage beantragte Gehalts-erhöhung der Hauptleute 1. Klasse wurde gestrichen. Die in der Vorlage beantragte Gehalts-erhöhung der Hauptleute erster Klasse von 3600 Mk. auf 3900 Mk. wird genehmigt. Hierauf wurden die Erhöhungen der Gehalte der Majors (Stabs-Offiziere) diskutirt. Nach der Vorlage soll deren Gehalt von 5400 auf 6000 Mk. erhöht werden. Dr. Paasche beantragt nur 300 Mk. Erhöhung, also eine Aufbesserung auf 5700 Mk. Dieser Antrag wird angenommen. — Die Gehalts-erhöhungen der Militärärzte werden nach der Vorlage genehmigt, bis auf die Oberstabsärzte erster Klasse, deren Gehalt wie bei den Majoren nur von 5400 auf 5700 (statt auf 6000 Mk.) erhöht wird. Das Gehalt der Regimentskommandeure schlägt die Regierung vor von 7800 auf 8400 Mk. zu erhöhen. Der Antrag wird abgelehnt.

Berlin, 1. April. Ueber die Abweisung sozialdemokratischer Freiwilliger schreibt die „Germania“: In Braunschweig stellte sich ein Sozialdemokrat als Zweijährig-Freiwilliger zum Militär, erhielt aber von der Militärbehörde seiner Vaterstadt den Bescheid, daß man auf ihn verzichte, da er Mitglied einer Gewerkschaft sei. Zugleich wurde ihm anheimgegeben, sich bei einem auswärtigen Truppentheile zu melden, und so wendete er sich denn an ein hannoversches Infanterie-Regiment und sandte seine Papiere ein. Er erhielt darauf folgende, von einem Feldwebel unterzeichnete Antwort: „Da Sie Mitglied des sozialdemokratischen Arbeitervereins sind, verzichtet die Kompagnie auf Ihre Einstellung als Zweijährig-Freiwilliger.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 31. März. Die Debatte über die Denkschrift betr. die Erhöhung der Beamtengehälter wird fortgesetzt. Ein nationalliberaler Antrag beschränkt die Gehaltsgrenzen für Bauinspektoren statt auf 3600—5700 Mk. auf 3600—6000 Mk. festzusetzen und auf die Oberförster und Gymnasiallehrer zu erstrecken. Der Antrag wird abgelehnt.

Ein weiterer Antrag beschränkt die Gehaltsgrenzen für wissenschaftliche Lehrer an höheren Lehranstalten statt auf 2700 bis 5000 Mk. auf 2700—5400 Mk. festzusetzen. Verschiedene Redner beschränken den Antrag. Derselbe wird indessen abgelehnt.

Der Antrag, die Gehaltsgrenzen für Katastralkontroleure statt auf 2400—4500 Mk. auf 2700—4800 Mk. festzusetzen, wird debattelos abgelehnt.

Der Antrag, die Gehaltsgrenze für ordentliche Lehrer an Seminaren statt auf 1800—3200 Mk. auf 2400—4200 Mk. festzusetzen, wird abgelehnt.

Der Antrag, die Gehaltsgrenze für Rechnungs-Revisoren, Rentanten, Gerichtsschreiber und Sekretäre an Amtsgerichten auf 4200 Mk. zu erhöhen, wird abgelehnt.

Der Antrag, die Gehälter sämtlicher Polizeisekretäre einheitlich auf 1800—4200 Mk. festzusetzen, wird abgelehnt.

Ebenfalls wird der Antrag, auf Erhöhung der Höchstgrenze für Eisenbahn-Stationsvorsteher um 200 Mk., also auf 3200 Mk., abgelehnt.

Vermischtes.

* In Paris ist am 11. März der Grundstein zur neuen lutherischen Kirche von Montmartre gelegt worden, die man schon im Herbst ds. J. hofft einweihen zu können. Für die innere Ausstattung derselben fehlen noch 8—10 000 Francs.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80 bis 68.50 per Stoff zur kompl. Robe — Tassors und Shantung-Progress — sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 60 Pf. bis 18.85 p. M. — glatt, gefaltet, farziert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Farben, Dessins etc.) **porto u. steuerfrei** ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofb.), Zürich

Albert Graul
Instrumentenmacher,
Districhenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und
Saiten-Bandlung.
Gebrauchte Pianos stets preiswerth
auf Lager.
Piano-Vermiethung.
Reparatur-Werkstatt
sämmtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

Atelier
für künstliche Zähne
von
P. Karow,
Göckerstraße 8, I. Etage L.,
Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse.
Füllen in Gold, Silber,
Emaille. Schmerzloses Zahn-
ziehen. Reparaturen billigt.
Sprechstunden auch an Sonn-
und Feiertagen.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Ferkötter, Jever.
Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).
Bilzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
Pilsen).
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).
Gräger Rauchbier.
Seltzerwasser, Franziskaner von
vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufern Rabatt.

Samen-Bandlung.

Empfehle: Alle Sorten **Obstbäume**
Hochstamm-, Pyramiden- u. Spalier-
form. Hochstämmige u. niedrige **Rosen**,
mehr schon von 0,50 an das Stück.
Sehr große **Zierbäume**, als Blut-
buchen, Rothdorn, bunte Ahorn, Kugel-
kazien etc. etc. Sehr große **Franz-
Eichenbäume**, als Ulmen, Eichen,
Buchen, Weiden, Vogelbeeren, Nüsse,
Paragamen, Rosen etc. etc. Laubentinden
Laubentinden. Wilder Wein, Pfeifen-
strauch, Oleander, Clematis, Epheu.
Fucht- u. Ziersträucher etc. etc.

Samen-Bandlung.

G. Stephan,
Gärtnereien:
Districhenstraße 28 u. 69,
am Park.

Blumenhalle „Viola“
berl. Göckerstraße.

Ohne Konkurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu billigen Preisen.

M. Athen,
Königsstraße 56.

Gartensämereien
empfiehlt die Drogenhandlung von
Hugo Lüdicke.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.
Vierte
Berliner Pfordelotterie
Ziehung am 13. und 14. April 1897.
Hauptgewinne im Werthe von
**30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000,
8 000, 7 000 etc.**
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. — Porto und Liste 20 Pf.,
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter
Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 8.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.
Berger's
Germania-
Cacao.
Robert Berger,
Pörsneck i. Th.
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 35.

Lebensversicherungs Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbefand:
66 800 Personen und **484** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **146** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssumme: **99** Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1897
42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-
sicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der
größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle
Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft er-
theilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
in Vant: Mandatar **Schwitters,**
in Wilhelmshaven: **W. A. Kollers,** Mittelstr. 2.

Lohnende sichere Existenz.
Gesucht **Acquisiteure** für die **Volksversicherung.** Fachkenntnisse
nicht erforderlich, daher Bewerbungen aus allen Ständen erbeten. Off. sub
F. 558 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Opel
Fahrräder
feinste deutsche Marke
auch für 1897.
Vertreter: **Barnh. Dirks, Wilhelmshaven.**



Paul Seipel,
Stellmacher u. **Wagenbauer**
Kurzstrasse 11 am Güterbahnhof,
empfehlen sich zur Anfertigung von Luxuswagen von den einfachsten
bis zu den elegantesten, sowie Omnibussen, Möbelwagen, Last- und
Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.
Zwei- und vierrädrige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets
auf Lager.
Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Billige Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.



Wer wirklich gut und billig rauchen will, **wer**
mit billigen und guten Sachen ein flottes
Geschäft erzielen will, **wer** einen Versuch
ohne jedes Risiko machen will, der bestelle
zur Probe einige Hundert von meinen billigen,
jedoch beliebten und wohlschmeckenden, nur
aus gutem Tabak hergestellten **Cigarillos** im Preise von 1.10 Mk.,
1.20 Mk., 1.25 Mk., 1.40 Mk., 1.60 Mk., 2.10 Mk. u. 2.20 Mk. pro
100 Stück. 500 St zur Probe versende franko per Nachn. u. lege
auf Wunsch eine Preisliste mit schöner Geschichte, Gedichten etc.
sowie einige Proben von guten Cigarren und Cigaretten gratis
bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.
P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. 74.

Zu vermieten **Holz- u. Metall-Särge,**
auf sofort ein elegant möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** **sow. Leinwand- u. Gegenstände**
Kaiferstraße 68, 2 Tr. r. **empfiehlt bei Bedarf**
Chr. Wehn Ww.

Bier!
Freihl. v. Lucher'sches 16 fl. W. 3,00
Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00
Dankl. Kaiserbräu nach 28 " " 3,00
Münchener Art 28 " " 3,00
Felles Kaiserbräu 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Hannoversches Maßbier 22 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50
" Pale Ale à " " 0,50
Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00
Seltzer-Wasser 30 " " 3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung,
Kohlensäure in eigenen Flaschen und
Eis.
empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiferstraße 69.

Alteren sowie
Jüngeren
Männer-
wird die in 27. Auf. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gastrierte Nervensystem
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin vorm.
Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Oralock mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxge-
halt und von ausgezeichnetem Aroma
ist zur Herstellung und Erhaltung
eines zarten blendendweißen Teints
unerlässlich. Bestes Mittel gegen
Sommerprossen. Vorr. Stück 50
Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
sicherstes und
absolut un-
schädlich
mein auf
wissenschaftlicher
Grundlage
hergestelltes
cosmetisches
**Haar-
Präparat.**
Erfolg stellt auf festen Stellen, wenn noch
Haarwurzeln vorhanden.
Zuverlässigster Förderer des **Bart-
wuchses** für Schnurrbart und Vollbart.
Kein Bartwuchschwindel
sondern vielfach bewährter Haarnährstoff.
Nichtabnahme des Bartes bei Nichterfolg.
Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen
in Dosen à 1/2 Mark 3.— von
H. Zahnemann, Frankfurt a. M.
Viele Dankbriefe. Abschrift frei.



Neu! Neu!
Blickblank,
vorzügl. staubfreie Ofenpolitur,
übertrifft alles bisher Dagewesene an
Glätte und Billigkeit.
Zu haben in Dosen à 10 Bfg. in
Wilhelmshaven bei Herren **A. Berndt,**
Marktstr. 14, **F. Cordes,** Roon-
straße 89, **Freese,** Roonstr. 7, **H.
Schwann,** Kaiferstr., **F. Kubel,** Bis-
marckstr., **Müller,** Kaiferstr., **S. So-
sath,** Bismarckstr., **W. Wachsmuth,**
Marktstr. 27, **S. Diebel,** Marktstr. 28,
in Vant bei Herren **H. de Boer,**
Wilhelmshavenerstr. 69, **G. Gottwald,**
Berfstr. 20, **S. Menken,** Kopper-
höfen, **G. Müller,** Grenzstr., **G. Lübben,**
Grenzstr. 24, **Fape,** Neue Wilhelmshaven-
str., in Heppens bei Herren
P. S. Jürgens und **Postken.**
Weitere Niederlagen werden errichtet
durch die Engros-Niederlage von
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

**Pfand- und Leih-, An- und
Verkaufsgeschäft**
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen, Schuh- und
Stiefelwaaren etc. etc.
A. Jordan,
Lonnendich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Metall- und Holzsäрге
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Wie neu wird Jeder
mit **Beckler's Salmiak-Gallseife**
gewaschene Stoff jeden Gewebes,
vorrätlich in Pack. zu 40 Bfg. bei
Hugo Sübide; Bich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Der
Anzeiger für Harlingerland
(Kreisblatt für den Kreis Wittmund)
ist im Kreise Wittmund (die Amts-
gerichtsbezirke Wittmund und Esens
umfassend) das **verbreitetste Blatt**
(Auflage 2400) und deshalb für diesen
Kreis als das **hervorragendste**
Infektionsorgan zu bezeichnen.
Infektionsgebühren für Ostfriesland
10 Bfg. die Zeile. Der Anzeiger für
Harlingerland erscheint wöchentlich
3mal, Abonnementpreis 1/2jährlich
1,50 Mk. — **Um Verwechslungen**
zu vermeiden, bitten wir genau
auf den Titel „Anzeiger für Harlinger-
land“ zu achten.
Die Expeditionen des Anzeigers für
Harlingerland
in Wittmund und Esens.

Folgende Sorten
Bettfedern
halte stets auf Lager:
pr. Pfd.
Wildfedern 0,50 Mk.
Landsfedern 1,00 "
" " " " " 1,25 "
Weiße Gänsefedern . . . 1,80 "
Weiße Gänsefedern . . . 2,00 "
Weiße Gänsefedern . . . 2,50 "
Weiße Gänsefedern . . . 3,00 "
Prima Ia. Gänsefedern 3,80 "
Daunen in verschiedenen Preis-
lagen.

Betten
mit entsprechender Füllung werden
zu den billigsten Preisen geliefert.
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Empfehle feine und gewöhnliche
Toilette-Seifen,
vorzügliche Kaltwasserseifen.
Großartig wohlriechendes
**Parfüm, („Hab' mich
lieb“, „Königin der Nacht“ etc.).**
Bergmann's Zahnpasta,
Zahnbürsten, Nagelbürsten,
Schwämme usw.
B. F. Kuhlmann, Bismarckstr. 17.
am Markt.

Geheilt
werden ohne Berufsstörung offene
Beinwunden, Krampfadern-Geschwüre
und Hautkrankheiten nach langjähriger
Erfahrung.
C. Karstadt, Herford,
Freiheitstr. 5a.
In auswärtigen Sprechstunden
werden nur Kranke in Behandlung
genommen, welche sich vorher schriftlich
an mich gewandt haben.

W. SPINDLER
Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.
Färberei und Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern
sowie von Möbelstoffen jeder
Art.

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-
Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für
Gobelins-, Smyrna-, Velours-
und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei
für **Federn und Handschuhe.**
Annahme für Wilhelmshaven
bei Herrn
H. Fahrenfeld,
Göckerstrasse No. 5.

Färberei.
Jeden **Wittwoch** und **Sonntag**
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Meserweg
prima Tuskohlen,
à Centner 90 Bfg.
Wilh. Rühjen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bant und Wilhelmshaven die ergebene Mittheilung, daß wir eine

Schuhmacherei mit Reparaturwerkstatt

errichtet haben. — Es soll unser aufrichtiges Bestreben sein, nur gute reelle Waaren zu billigsten Preisen zu führen und hoffen wir auf vielseitige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Hochachtungsvoll
Sievers & Janssen,
verl. Nooistr. 1.

P. H. Inhoffen,
Königl. Hoflieferant,
Kaffee-Röst-Anstalten,
Bonn u. Berlin.

Bären-Kaffee



Besten, im Gebrauch billigster
echter Bohnenkaffee.

Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet
Überall käuflich.

Schutz-
PEPSIN-MAGEN-BITTERN
Schutz-
und WEIN von ERNST L. ARP in KIEL präparirt mit
I. Preisen ist unentbehrlich bei MAGENBESCHWER-
DEN jeder Art. Derselbe ist vorrätig in jeder
besseren Handlung und Restaurant.

Adressbücher pro 1897

sind nur zu haben in der Exped.
des Wilhelmshavener Tageblatts.

Große Betten für 11,90

(mit 15 Pfd. Federn gefüllt).
Permanente Ausstellung in besseren Betten in unserer
Special-Abtheilung **Grünstr. 2.**
Betten 1- und 2schläf. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15,
56,95, 72,80.

Große eiserne Bettstellen 4,10,
4,75, 6,50, mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80,
14,50, 17,50. **Eiserne Kinder-Bettstellen**
9,00, 12,25, 18,00

Gr. Alpengras-Matratzen 3,80,
4,80 etc.

Eigene Tapezierwerkstatt im Hause!
Gosch & Volcksdorff,
Nooistr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

Globus-Putz-Extract

ist die
Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten
Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzomade!
Laut den Gutachten von
drei gerichtlich vereideten Chemikern
ist

Globus-Putz-Extract
unübertroffen in

seinen vorzügl. Eigenschaften!
Dosen à 10 u. 25 Pf. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Schreiber-Mobell 1897.

Empfehle:
**Dürkopp's
Concordia
Englische
Amerikanische
Chemiker**



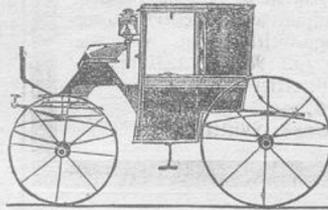
**Dürkopp's
Ringschiffchen
Adler
Rundschiffchen
Unter Westfalia
Phönix**

Ersatztheile

für Fahrräder und Nähmaschinen in
großer Auswahl.

**Große Reparatur-Werkstatt
u. Vernichtungsanstalt.
B. F. Kuhlmann,
Mechaniker,
Bismarckstr. 17, am Markt.**

F. K. Stilkenboom
Wagenfabrik,
= NORDEN. =



50 Stück neue Luxus-Wagen
aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Reichskrone.

Lustiges, rauchfreies Lokal.
Specialität:
Heute und folgende Tage
Goulasch.

Carl Koch,
Müllerstraße.



Reparaturen

an Körben, Kinderwagen, Korb-
Stühlen, Holzröhren werden schnell,
sauber und billig ausgeführt, sowie
auch neue Arbeiten schnell angefertigt.

J. F. Hulsehen,
Kordmacher,
Berl. Gökerstr. 4, 1 Tr.

**Köhn & Co., Stade,
Dachpappenfabrik,**
empfehlen ihre Fabrikate.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Tonhalle“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Zum Kyffhäuser.

Sonntag, den 4. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entree.

G. Wagner.

„Flora“ Kopperhörn.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Besitzer.

G. Rudolph, Organist.

Seidenstoffe

Mechanische Seidenstoff-Fabrik.
Hohensteiner Seidenweberei.
Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft.

Hohenstein/Sa. Hofflieferant

in schwarz, weiss und farbig, glatt,
gemustert, gestreift, carrirt etc. für
Gesellschafts-, Ball- und Brauttolletten.
Versand von 20 Mark an franco ins Haus.
Beste Bezugsquelle für Private.

„Lotze“
Ihrer Kgl. Hoh. d. Grossherzogin v. Sachs.
Ihrer Hoh. d. regierenden Herzogin v. Anh.

Reichhaltiges Musterlager bei Herrn **H. Fahrenfeld**, Wilhelmshaven,
Gökerstrasse 5.

2. Beilage zu Nr. 79 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 4. April 1897.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. Die Kaiserin Friedrich stattete heute Vormittag dem Kaiserpaare im Schlosse einen Besuch ab.

Berlin, 1. April. Die „Berliner Correspondenz“ schreibt: Der heute im Bundesrathe angenommene Gesetzentwurf wegen anderweiter Bemessung des Wittwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen von Angehörigen des Reichsdienstes regelt die staatlich: Fürsorge für die Hinterbliebenen von Reichsbeamten in derselben Weise, wie das durch den dem preussischen Landtage vorliegenden Gesetzentwurf für Preußen in Aussicht genommen ist.

Berlin, 1. April. Der Reichstag beendete heute die erste Lesung der Handwerker-Vorlage und überwies diese der Kommission, welcher bereits die Vorlage über die Handwerkerkammern zugeteilt ist. In der Debatte betonte der Handelsminister Bresselt, daß die Vorlage das Ergebnis umfassender und gewissenhafter Erhebungen sei und daß der Reichstag die Schwierigkeit einer endgiltigen Lösung vermehre, wenn er über das Erreichte hinausgehen sollte.

Berlin, 2. April. Die „Danziger Zeitung“ veröffentlicht eine ihr zugegangene Mitteilung, daß alle militärischen Strafen unter 6 Wochen von Sr. Majestät dem Kaiser erlassen und die betroffenen Strafgefangenen sofort auf freien Fuß gesetzt worden seien. In hiesigen militärischen Kreisen ist, wie die Erfindungen ergeben haben, von einem solchen Gnadenerschlag nichts bekannt.

Ausland.

Paris, 31. März. Die „Lanterne“ giebt heute einen uasführlichen Bericht über die Auslage, die der Untersuchungsrichter Poitevin am Sonntag vor der Kammerkommission gemacht hat. Behufs Votirung des Voos-Emissionsgesetzes hatte die Panama-Compagnie im Jahre 1888 ein wahres Corruptions-Syndikat gebildet, bestehend aus Arton und den Deputirten Naquet, Barbe, Bian, Marlin, Maret und Burbeau, welsch letzterer gleichsam als Präsident des Syndikats fungirte, während die Mitglieder des Syndikats als Vermittler thätig waren. Als beispielsweise Baron Reinach einige Mitglieder des Ministeriums kaufen wollte, dem Rouvier als Kabinettschef, Barbe als Ackerbauminister angehörte, wurde zwischen Arton und Barbe ausgemacht, daß Barbe zu diesem Zwecke 600 000 Frs. erhalten sollte. Das Ministerium stürzte jedoch, ehe es die Voos-Emissionsvorlage einbringen konnte. Trotzdem verlangte Barbe die ausgemachte Summe mit dem Hinweis insbesondere darauf, daß er bereits Rouvier 50 000 Frs. versprochen habe. Als Arton dies Reinach mittheilte, antwortete letzterer, er selbst habe bereits an Rouvier 50 000 Frs. bezahlt. Trotzdem ermächtigte Reinach Arton, an Rouvier weitere 50 000 Frs. zu zahlen. Barbe selbst, welcher Reinach mit Drohungen verfolgte, erhielt später im übrigen 550 000 Frs.

Marine.

Bremen, 1. April. Der Stapellauf des Kreuzers II. Klasse „Victoria Luise“ auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser bei Bremen war der neunzehnte Stapellauf eines von dieser Werft vollendeten Kriegesfahrzeuges für unsere Flotte. In den siebziger und achtziger Jahren liefen die dreizehn Panzerkanonenboote ab, die heute noch in den Flottenlisten aufgeführt werden. In den Jahren 1887 und 1888 baute die Werft die beiden Aviso „Jagd“ und „Wacht“, deren vorzügliche See-eigenschaften rückwärts anerkannt werden, und in den Jahren 1890, 1891 und 1895 stellte die Werft die beiden Panzerschiffe IV. Klasse „Beowulf“ und „Fritzhof“ und den Aviso „Hela“ fertig. Der neue Kreuzer wird bereits vor Ende dieses Jahres im Bau vollendet sein; die Fertigstellung ist zu November 1897 kontraktlich festgesetzt.

Kiel, 2. April. Auf der neuen Werft von Max Dert u. Harder bei Hamburg sind 3. B. zahlreiche Sportschachten im Bau. Das aus Ederholz gebaute Verloobungsboot des kaiserlichen Yacht-Klubs, welches Herr Kapitän-Vicent Peters, 3. Zt. beim Oberkommando in Berlin, gewonnen hat, ist im „Sorcerer“-Typ mit Strohschwert gebaut und soll sehr hohe, spitze geschnittene Segel bekommen. Herr Kontre-Admiral Didekop läßt eine 6 Geleichenheiten große Kreuzerjacht bauen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 3. April. Mit Beginn des neuen Etatsjahres sind bei der Werft grüne Karten zur Ausgabe gelangt.

Wilhelmshaven, 3. April. Die Kosten der Panzerung bei Kriegsschiffen sind im Laufe der Zeit durch Anwendung immer besseren Panzermaterials fortgesetzt gestiegen. An Stelle der ersten Panzerungsart mittels Platten aus Walzeisen trat ungefähr Mitte der achtziger Jahre der Compoundpanzer, der seit Anfang der neunziger Jahre durch Panzerplatten aus nicht härtebarem Nickelstahl ersetzt wurde, während einzelne Schiffstheile, wie die Kommandothürme, Munitionsschächte etc., mit dem sehr theueren Stahlmaterial für Schmiedestücke gepanzert wurden. Der Preis für 1000 Kilogramm beträgt bei Walzeisen 750 Mk., bei Compoundpanzer je nach der Dicke der Platten 820 bis 1500 Mk., bei nicht härtebarem Nickelstahl 1900 bis 2000 Mk., bei gehärtetem Nickelstahl 2320 Mk. und bei Stahlmaterial für Schmiedestücke 2620 Mk. Mit dem höheren Preise ist aber auch eine Vermehrung der Widerstandsfähigkeit verbunden, wodurch bei Anwendung des theueren Materials auch eine Gewichtsparsamkeit bei gleichem Panzerschutz gewonnen wird, die die Mehrkosten voll aufwiegt. Die Kosten der Panzerung betragen bei S. M. S. „König Wilhelm“ 2 1/4 Millionen Mark, bei „Oldenburg“, die bereits Compoundpanzer erhielt, 3 1/3 Millionen, bei „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (nicht härtebares Nickelstahl) 4 1/2 Millionen, und bei dem noch im Bau befindlichen „Kaiser Friedrich III.“ wird die Panzerung aus gehärtetem Nickelstahl 5 1/2 Millionen Mark kosten.

Wilhelmshaven, 3. April. Die Fortschritte in der Artilleriewesen haben im Laufe der Zeit zu leistungsfähigeren aber auch theuereren Geschützen, Geschossen und Pulverarten geführt. So stellen sich beispielsweise die Kosten der Armirung vor 25 Jahren und heute bei einem Panzerschiff I. Klasse auf 644 000 bzw. 4 700 000 Mk., bei einem Kreuzer I. Klasse auf 425 000 bzw. 2 700 000 Mk., bei einem Kreuzer II. Klasse auf 202 000 bzw. 1 650 000 Mk. und bei einem Kreuzer IV. Klasse auf 65 000 bzw. 1 000 000 Mk. Die Armirungskosten der vor 25 Jahren und der heute gebauten Schiffe sind also bei den ersten 3 Kategorien ungefähr im Verhältnis 1:7,5 und bei den nur mit Schnellfeuerkanonen ausgerüsteten Kreuzern IV. Klasse im Verhältnis 1:15,5 gestiegen. Gleichzeitig ist, bedingt durch die Schnellfeuerkanonen und die größere Anzahl vertheilbarer Kaliber, die Zahl der Munitionsräume an Bord um das 4-6fache gestiegen.

Wilhelmshaven, 2. April. Der deutsche Werkmeister-Verein nimmt unter den Vereinigungen, welche sich auf dem

Boden der Selbsthilfe zusammenfanden, um gemeinsam für sich und ihre Familienangehörigen Wohlfahrts-Einrichtungen zu schaffen, wohl die erste Stelle im deutschen Reiche ein. Im Jahre 1884 aus kleinsten Anfängen in Düsseldorf entstanden, hat derselbe im Jahre 1897 die Zahl von 30 000 Mitgliedern überschritten. Die Zahl der wirklich selbstständig organisirten Bezirksvereine ist auf 590 gestiegen. Seine erste Sorge hat der Verband seinen 1960 Wittwen gewidmet und diesen im Jahre 1896 allein 130 000 M. an Unterstützungen resp. Wittwengelder ausbezahlt. Ferner wurden an 97 Ganzwaisen 3000 M. Waisengelder abgeführt. Aus dem letzten Geschäftsbericht des deutschen Werkmeister-Verbandes mögen folgende Zahlen hier Platz finden: Gesamtleistung und Vermögenszunahme. Die Leistungen des Verbandes waren im Bericht für 1894 aufgestellt mit 357 199 M., die Leistungen der Sterbefälle mit 1 318 716 M. Dazu kommen für 1895 Unterstützungen 141 401 M., für 1896 Sterbegelder 270 455 M., für 1896 Unterstützungen 180 797 M., für 1896 Sterbegelder 256 986 M. Ergiebt für die 13 Jahre eine Gesamtleistung von 2 587 554 M. Die Sterbefälle besitzt ein Vermögen inkl. Außenstände von 623 521 M. Der Verband besitzt ein Vermögen inkl. Außenstände von 808 790 M., Gesamtvermögen 1 432 311 M. Vermögen und Leistung am 1. Januar 1897 4 019 865 M. Seit dem Jahre 1896 hat der Verband auch eine Invalidenkasse eröffnet und gewährt seinen gänzlich erwerbsunfähig gewordenen Mitgliedern Jahresunterstützungen, die nach den Mitgliedsjahren berechnet werden und für 10 Jahre mindestens 120 Mk. betragen, dann aber für jedes Mitgliedsjahr um 15 Mk. steigen. Für diese Leistungen werden keine besonderen Beiträge erhoben, sondern die Ueberschüsse der Sterbefälle dienen zur Unterstützung von Invaliden, Wittwen und Waisen. Die staatlich genehmigte Sterbefälle leistet 600 Mk. Sterbegeld beim Tode eines Mitgliedes an die Hinterbliebenen und 150 Mk. beim Tode einer Ehefrau oder Wittwe. Doch bei dieser ersten Hilfe an Hinterbliebene läßt es der Deutsche Werkmeister-Verband nicht bewenden, sondern wendet jeder Wittwe, 6 Monate nach dem Tode ihres Ernährers, noch eine einmalige Unterstützung zu.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 1. April. Die Theilung der Landgemeinde Oldenburg wird durch folgendes Gesetz vom 29. März verfügt: Artikel 1. Die Landgemeinde Oldenburg wird in der Weise in zwei Gemeinden zerlegt, daß die Mitte des Damms der Eisenbahn Oldenburg-Wilhelmshaven die Grenze der beiden neuen Gemeinden bildet. — Artikel 2. Die neugebildete östliche Gemeinde ist verpflichtet, binnen sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes der neugebildeten westlichen Gemeinde die Summe von 40 000 Mk. als Chaussee-Unterhaltungskapital und 10 000 Mark als Armenkapital auszuführen. Ferner übernimmt die neugebildete östliche Gemeinde eine unkündbare und unverzinsliche Schuld von 100 000 Mk. zu Gunsten der neugebildeten westlichen Gemeinde. Für den Fall, daß die Chausseegebühren durch den Staat aufgehoben werden, soll die neugebildete östliche Gemeinde der neugebildeten westlichen Gemeinde sofort 100 000 Mk. baar zu Chausseeunterhaltungszwecken auszahlen, abzüglich einer etwaigen Entschädigungssumme für Aufhebung des Chausseegeldes. Jede der beiden Gemeinden erhält das ganze Chausseegeld von den Gemeindegeldern ihres Bezirks. — Artikel 3. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Gemeinden sowie die näheren Anordnungen zur Ausführung dieses Gesetzes, insbesondere auch die Feststellung des Zeitpunktes der Inkraftsetzung, erfolgen im Verwaltungsverfahren.

Brake, 31. März. Gestern ist vor dem Amtsgerichte die Oltmann'sche Werft nebst Gebäuden auf dem Zwangswege durch Vermittelung des Auktionators Dieme im zweiten Aufstake verkauft worden. Es waren diesmal mehrere Liebhaber erschienen; den Zuschlag erhielt Kapitän Vorengen auf sein Höchstgebot von 47 000 Mark. Die Gebäude haben einen Brandtassenwert von 44 000 Mark.

Geestemünde, 1. April. Der Fischereidampfer „Paul“ landete heute hier 8 Mann von einer bei Lohberg (Friesland) gefrandeten norwegischen Brigg, welche mit einer Ladung Grubenholz von Weststrand nach Trepport bestimmt war. Die Mannschaft war mit Hilfe der Rettungsleine durch das Wasser an Bord des „Paul“ gebracht worden.

Hildesheim, 31. März. Die Staatsanwaltschaft hat in dem Betrugssprozeß gegen den Privatsekretär Pfahl gegen das freisprechende Erkenntnis Berufung eingelegt. Eine übersichtliche Darstellung dieses sensationellen Falles entnehmen wir dem „B. Jöbl.“: „Pfahl betrieb in Hannover als Spezialität die Anfertigung von Begnadigungsgesuchen, und so viele dieser von ihm aufgesetzten Gesuche waren erfolgreich, daß die hervorragendsten Rechtsanwälte ihre Klienten an seinen Beistand verwiesen. Es hieß, er habe enge Beziehungen zu hohen Beamten in Berlin, die ihm zur Erreichung seiner Zwecke förderlich seien. Ein Bruder Pfahls ist hier Geheimrath Oberfinanzrath. Vor einiger Zeit wandten sich nun auch wieder drei Landleute, die wegen schwerer Körperverletzung je zu anderthalb Jahren Gefängnis verurtheilt worden waren, an Pfahl, um ihre Begnadigung zu erzielen. Pfahl erklärte sich bereit, sein Möglichstes zu thun, und soll dabei darauf hingewiesen haben, daß er in Berlin sehr gute Verbindungen besitze, durch deren Vermittelung er den Zweck zu erreichen hoffe. Er nannte auch außer seinem Bruder den Geheimrath von Lucanus von königlichen Geheimen Zivilkabinet und den Geheimen Oberjustizrath Hofmann, bei denen er Zutritt habe und Einfluß ausübe. Pfahl ließ sich dann einen Revers unterschreiben, wonach er, wenn die Verurtheilten aus der Haft entlassen werden sollten, 1650 Mk. erhalten sollte, und reiste seiner Versicherung zufolge nach Berlin und that dort Schritte für seine Schützlinge. Thatsache ist nun, daß die drei Verurtheilten und inzwischen Verhafteten zunächst aus dem Gefängnis beurlaubt und bald auch vollständig begnadigt wurden. Dabei war die zuständige Staatsanwaltschaft drei Mal zum Bericht über die Begnadigung aufgefordert worden und hatte alle drei Male die Gesuche nicht bloß nicht befürwortet, sondern sogar dargelegt, die Handlungsweise der Verurtheilten sei eine so rohe gewesen, daß durchaus kein Grund zu einer Begnadigung vorliege. Ebenso ungünstig lauteten die von der Direktion der Strafanstalt in Hannover eingeholten Berichte. Nachdem trotzdem die Begnadigung erfolgt war, verlangte Pfahl von den Freigewordenen noch 1775 Mk. und klagte den Betrag, da diese Zahlung verweigerten, ein, wurde aber vom Zivilgericht abgewiesen, da nicht festgestellt sei, daß gerade er die Begnadigung herbeigeführt habe. Es hatte nämlich zuletzt auch ein Lehrer in Verthe für die Frauen der Verurtheilten ein Gnadengesuch verfaßt. Auf Grund dieser Thatsachen erhob die Staatsanwaltschaft

Anklage gegen Pfahl wegen vollendeten Betrugs und Betrugsversuchs. Die Anklage ging davon aus, daß die Behauptung Pfahls, er besitze Einfluß auf hohen Persönlichkeiten in Berlin, lediglich die Vorpiegelung einer falschen Thatsache sei; ebenso der Vorwand, unter dem Pfahl einem Verwandten des einen seiner drei Schützlinge 300 Mk. abgeborgt habe, „er wolle das Geld für einen hohen Beamten in Berlin, damit dieser ihn für reich halte.“ Die Verhandlung vor der Strafkammer in Hildesheim währte 4 Stunden. In ihrem Verlauf wurden die Namen mancher hohen Beamten in Berlin genannt, worauf der Staatsanwalt beantragte, daß eine bei den Akten befindliche Erklärung des Justizministers verlesen und eventuell der Oberjustizrath Hofmann vernommen werde. Wie der Vorsitzende mittheilte, hatte der Bruder des Angeklagten, der Geh. Oberfinanzrath Pfahl in Charlottenburg wegen seiner nahen Verwandtschaft zum Angeklagten jede Aussage verweigert. Der Staatsanwalt bezweifelte, daß Pfahl den hohen Einfluß, dessen er sich rühmte, besitze, wünschte jedoch, daß einmal beim geheimen Zivilkabinet angefragt werde, ob Pfahl je bei Herrn v. Lucanus gewesen sei. Das Treiben Pfahls sei ein gemeingefährliches, denn Jedermann müsse annehmen, daß es mit dem Recht schlecht bei uns bestellt sei und Bestechlichkeit herrsche. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf 1 1/2 Jahre Gefängnis. Der Angeklagte erklärte, er sei kein Schwindler und habe einen guten Leumund, sonst würde er von Persönlichkeiten wie dem Geh. Oberjustizrath Hofmann nicht empfangen worden sein. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung, da er in der Handlungsweise des Angeklagten keine betrügerische Handlung gegenüber den Begnadigten fand. Ein Mitarbeiter desselben Blattes hatte heute in dieser Angelegenheit eine längere Unterredung mit dem Wirtl. Geh. Rath Dr. Hofmann, vortragender Rath im Justiz-Ministerium, in dessen Ressort die Gnadensachen bearbeitet werden und auf welchen sich der pp. Pfahl seinen Klienten gegenüber zu beziehen liebt. „Ich war“, so jagte der Befragte, „sowohl durch meinen Vorgänger, Ministerialrath Drob, als auch durch den Oberfinanzrath Pfahl, den Bruder des Beschuldigten, gewarnt worden. Man hatte mir nämlich gesagt, daß er sich an Leute herandränge, um für sie Gesuche einzureichen, und sich dann die Reise nach Berlin vergüten lasse. Auf seinen Bruder berief sich Pfahl auch mir gegenüber, als er zuerst in das Ministerium kam; ich hörte aber später aus dessen eigenem Munde, daß Pfahl's Nachschichten ihn zu großer Zurückhaltung veranlaßt hätten. Ich habe daher Pfahl trotz seiner wiederholten Versuche, mich zu sprechen, stets auf den schriftlichen Weg verwiesen. Er gab dann gewöhnlich seine Schriftstücke einem der Angestellten, und sie fanden darauf die ordnungsmäßige Erledigung. — Woraufhin in dem inkriminirten Falle die Freisprechung erfolgt ist, kann ich jetzt ohne Einsicht in die Akten nicht mehr angeben. Es ist mir in Erinnerung, daß ich in dieser Sache mehrere Gesuche — darunter wohl auch ein solches von Pfahl — abgelehnt habe. Es wäre aber wohl möglich, daß die Begnadigung nachträglich durch einen Kabinetserlaß erfolgt ist. Die Veranlassung hierzu kann dadurch gegeben worden sein, daß die Verleugungen sich späterhin nicht als so schwer erwiesen, wie man zuerst annahm, oder daß die Verleugten selbst eine Begnadigung befristeten. Aber, wie bemerkt, mein Gedächtnis läßt mich hier im Stich.“

Hildesheim, 31. März. Viel besprochen wird in unserer Stadt noch immer der Prozeß gegen Pfahl. Letzterer ist Privatsekretär hier und machte allerlei zweifelshafte Geschäfte. Für die Gebrüder Diers hatte er ein Gnadengesuch eingereicht und diesen dabei vorgeschwindelt, daß er maßgebenden Einfluß in Berlin besitze. Das ist aber nicht der Fall, da sein Bruder, der Oberfinanzrath im Ministerium ist, sich längst von ihm losgesagt hat.

Vermischtes.

Berlin, 1. April. Auf der ersten medicinischen Klinik der Charité (Geh. Rath v. Leyden) ist der Erreger des sog. Mumps oder Plegenspeters entdeckt worden. Als akute Infektionskrankheit wurde diese Affektion schon seit längerer Zeit betrachtet, dafür sprach u. A. das epidemische Auftreten der Krankheit, wie gegenwärtig in Berlin. Anatomisch ist der Mumps eine entzündliche Anschwellung einer oder beider vor den Ohren gelegenen Ohrspeicheldrüsen, die vermittelst eines besonderen Ausführungsorgans ihr Sekret in den Mund entleeren, wo es die Einspeichelung der Speisen, welche ihre Verdauung vorbereitet, unterstützt. Geh. Rath v. Leyden hat nun, der „Post“ zufolge, in diesem Sekret zuerst einen Diplokokkus entdeckt. Die Oberärzte Dr. Wein und Dr. Michaelis an seiner Klinik haben diese Beobachtungen bei der diesjährigen Epidemie in 5 weiteren Fällen bestätigt gefunden. Das Bakterium hat sehr charakteristische Formen, läßt sich auf dem gewöhnlichen künstlichen Nährboden züchten, aber nicht auf Thiere übertragen. Es ist nicht nur in dem Sekret der Ohrspeicheldrüse innerhalb ihrer Epithelzellen gefunden worden, sondern auch in dem Eiter der infolge der Entzündung geschmolzenen Drüse. Der mit Eigenbewegung ausgestattete Diplokokkus besitzt für den Thierkörper nur geringe Thätigkeit.

Ueber den im Alter von 104 Jahren gestorbenen Veteranen Lieutenant v. Bär in Ragnit erzählt die „Tägliche Rundsch.“: Seine Eltern waren Tischler in Ragnit, er einfacher Soldat; da sah ihn eine Fürstin Solms, in deren Haus er im Quartier lag, verliebte sich in ihn und die Eltern ließen die Heirath zu, da die Tochter krank war und durchaus auf ihrem Willen bestand. Er wurde Offizier, bekam den Adel, ein Gut etc. Die Frau starb bald. Später hat er noch einmal geheirathet, seinem Schwiegersohn das Gut gegeben und in Ragnit bis jetzt gelebt. Neunzig Jahre alt, ging er noch weit spazieren, fuhr zur Silberhochzeit seiner Tochter; am 100. Geburtstag war ein großes Fest, bei dem er auf jede Ansprache ganz verständlich antwortete. In den letzten Jahren aber wurde er kündlich, und die Tochter, die bei ihm lebte, hatten es recht schwer. Nun ist er zwei Tage nach der Hundertjahrfeier gestorben.

Wien, 31. März. Der Operettenkomponist Hofrath Zeller wurde wegen Betruges und Meineides zu einjährigem schweren Kerker verurtheilt.

Paris, 1. April. Die Experimente, welche Professor Rocard in der thierärztlichen Schule in Ufford-Ville bei Paris mit dem Koch'schen Tuberkulin unternommen, ergaben so günstige Resultate, daß Ministerpräsident Méline demnächst einen Gesetzentwurf einbringen wird, wonach die Viehzüchter und Molkereibesitzer verpflichtet sind, ihre Kühe einer Tuberkulinprobe zu unterwerfen.

New York, 31. März. Nach einer Meldung des „Sun“ aus Guthrie (Oklahoma) hat ein Wirbelwind gestern Abend die Guthrie benachbarte Stadt Chandler zerstört. Zwölf Personen sollen getödtet, etwa 150 verletzt worden sein.

Verdingung.

Die Lieferung und Verlegung von rund 12700 m Wasserleitungsröhre von 400 mm nebst den dazu gehörigen Formstücken und Absperrschiebern etc. zwischen Feldhausen und Wilhelmshaven soll öffentlich verdingt werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen hier werktäglich 9-12 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags zur Einsicht aus. Angebote mit bezüglicher Aufschrift versehen und verschlossen sind bis vor dem Termin, den 17. April d. Js. Vormittags 11 1/2 Uhr, portofrei hier einzureichen.

Abchrift der Bedingungen etc. können gegen Erstattung der Kosten von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. April 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Im Auftrage der Frau J. P. Jansen verkaufe ich

Montag, den 5. April 1897,

Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Laden Bismarckstr. 52:

Stickerien, Wollgarne, Handarbeiten, Tornister, Stühle usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Heverhey, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Diejenigen Kinder, welche im Mai d. J. schulpflichtig werden, haben sich am

Mittwoch, den 7. d. M.,

Nachmittags von 2-4 Uhr bei den betreffenden Herren Hauptlehrern anzumelden. Kinder, die nicht in der Gemeinde Heppens geboren sind, haben einen Geburtschein vorzulegen.

Heppens, 2. April 1897.

Der Schulvorstand.

Holtermann.

Verkauf.

Auf der Burg Knypshausen bei Wilhelmshaven soll das

Hauptgebäude

mit Ausschluß des Thurmes abgebrochen werden und wird beabsichtigt entweder das Gebäude (Länge 44 Meter, Breite 10 Meter, Höhe 8 Meter) zum Abbruch zu verkaufen oder den Abbruch des Gebäudes mindestens auszuverdingen. Termin hierzu wird angefahrt auf

Sonnabend, den 10. April d. J.,

Nachm. 8 Uhr,

in der Burgschenke zu Knypshausen, wozu Reservanten eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen vom 7. April an beim Herrn Baron Knypshausen und beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.

Sillenstede, 1. April 1897.

Albers,

Auktionator.

Ein Stern am Kunsthimmel

the little Margerite

leuchtet.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. Mai oder später eine 4r. **Parierwohnung** mit allem Zubehör. Preis 344 Mk.

B. Reemten, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

ein **möbliertes Zimmer** an 1 oder 2 anständige Leute.

Grenzstraße 16, ob.

Zu vermieten

eine große und eine kleine **Wohnung** zum 1. Mai oder früher.

A. Kruse, Bant.

Zu vermieten

ein **möbliertes Zimmer** an 1 oder 2 junge Leute.

Müllerstraße 20, o. l.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine geräumige **Oberwohnung.**

Neubremen, Bremerstraße 7.

Zu vermieten

ein **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** auf sofort oder später.

Müllerstraße 8, II. r.

Zu verkaufen

ein fetter **Stier**, ca. 1800 Pfd. schwer.

J. G. Dirks, Groß-Aufens.

Gesucht

zum 1. Mai eine 3räum. **Wohnung.**

Preis 230-250 Mk. im Stadtheil Neubremens. Offerten unter 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. Mai.

Frau Masch.-Jng. **Hempel,** Roonstraße 106, II.

Gesucht

auf sogleich ein **Mädchen** für Vor- oder Nachmittag.

Müllerstraße 3, 2 Tr. r.

Gesucht

zum 1. Mai ein kräftiges **Dienstmädchen** bis zu 16 Jahren.

Th. Semmen, Banterstr. 6.

Ein Lehrer

sucht zum 1. Mai eine **möbl. Stube u. Schlafstube.** Off. unt. Chiffre R H. erb. mögl. bald a. d. Exp. d. Bl.

Wilhelmshaven.

Doppelsalz-Cementdachziegel

aus eigener Fabrik,

das beste und mit der Zeit billigste Dachdeckmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Rätthjen

Kaiserstraße 68.

Empfehle

la. englische Stückkohlen

per Last Mark 31,00 frei vors Haus,
per Centner Mark 0,85 frei ins Haus,
10 Centner à Mark 0,80 frei ins Haus.

Die Preise verstehen sich nur gegen Baar.

B. Wilts.

Bad Eilsen

bei Bückeberg, Fürstenthum Schaumburg-Lippe, berühmte kräftigste Schwefelwasser- und Schwefelschlamm-bäder, besonders bewährt gegen Gicht u. Rheumatismus. Saison vom 15. Mai bis 31. Aug. Praktizirende Badeärzte: Sanitätsrath Dr. med. Bensen und Sanitätsrath Dr. med. Weiss. Bestellungen auf Wohnungen in den herrschaftlichen Logirhäusern sind frankirt an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. Während der Saison täglich Personen-Postverbindung von den Bahnhöfen Bückeberg und Rinteln nach Eilsen, auch ist daselbst bequemes Privatfuhrwerk zu miethen.

Fürstliches Bade-Commissariat in Bückeberg.

Ein Stern am Kunsthimmel

the little Margerite

leuchtet

als Miniatur-Transformations-Costümsoubrette am

Sonntag, den 4. April 1897,

bei

Th. Joel im „Jadebusen“.

Zuschauer wollen sich gefl. um 8 Uhr einfinden. Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Grossherzog Landwirthschaftsschule Varel i. Oldenb.

Das Reisezeugniß berechtigt zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst. Aufnahmeprüfungen Donnerstag, den 8. April, und Montag, den 26. April, früh 9 Uhr. Beginn des Unterrichts Dienstag, den 27. April. Jahresberichte post- und kostenfrei.

Dr. Gabler, Direktor.

Beste Auswahl!

Confirmations-Karten

und

Gesangbücher

empfiehlt

Heinr. Flitz.

Größe Auswahl! Nur Neuheiten!

Ein Stern am Kunsthimmel

the little Margerite

leuchtet.

Zu vermieten

gut möbl. **Wohn- u. Schlafz.** Bismarckstraße 22a.

Zu verkaufen

wegen Wegzug ein neues **Jupiter-Fahrrad.**

Roonstraße 102.

Empfehle mich zum

Waschen und Reinmachen.

Frau **Bergmann, Bremerstr. 7.**

Kinder-Jackets

in großer Auswahl. Neue chicce Façons von Mk. 2,00 an.

Kinder-Mäntel

in neuesten Façons von Mk. 2,00 an.

Baby-Mäntel

in reizenden kleidbaren Façons und den modernsten Farben.

Herm. Meinen.

Beste Fussboden-Anstrich!



Carl Tiedemann, Dresden

* Gegründet 1833. Auftritte und Prospekte kostenfrei.

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Öllack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nachziehend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer. Man weise jede Fälschung zurück, deren Deckel und Etikette nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fussboden-Lack werden mit Füssen getreten und sollen haltbar sein. Weg wirkt sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden

* Gegründet 1833. Auftritte und Prospekte kostenfrei.

Niederlage in **Wilhelmshaven** bei

Dugo Sübide, Roonstraße,

Rich. Schumann, Bismarckstr. ;

in **Bant** bei **Rudolf Reil.**

Täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erscheinen vom 1. April d. J. ab unsere Blätter, und zwar:

3 Monate

Ditrief-Anzeigebblatt für 1 Mk. 50 Pf.

2 Monate " 1 " 04 "

1 dito " " 52 "

3 Monate

Norderneyer Courier für 1 Mk. 50 Pf.

2 Monate " 1 " 04 "

1 dito " " 52 "

3 Monate

Zuister Bade-Zeitung für 1 Mk. 75 Pf.

2 Monate " 1 " 20 "

1 dito " " 60 "

frei ins Haus mit dem **Unterhaltungsblatt „Gute Geister“.**

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger gerne entgegen.

Norden.

Für die Herausgabe:

Alexdr. Schuepel, Redakteur.

Nothe Pracht-Betten

m. kl. unbed. Fehlg., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kiss. reichl. m. weich. Bettf. gef., zus. 12 1/2 Mk. Hotelbetten 15 1/2 Mk. Extrabr. Herrschaftsb. nur 20 Mk. D. Zufall eingetr. 1 Lab. Prachtb. Halbweißer Lamou-Halbdunen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett) à Pfd. 2,35 Mk. Nichtp. zahlb Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis.

A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstrasse 5.

Ein Stern am Kunsthimmel

the little Margerite

leuchtet.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß ich mit dem 1. April d. J. einen eigenen, neu erbauten

Dampfer

in Betrieb stelle.

Mit demselben werde ich Transporte jeder Art ausführen. Bei Anwesenheit S. M. Schiffe im Hafen und auf Rhede vermittelt der Dampfer den Personen-, sowie Güterverkehr. Gefällige Aufträge werden sowohl an Bord als in meinem Geschäftszimmer, **Wilhelmstraße 2** (Telephon Nr. 19), entgegengenommen.

Um gefl. Unterstützung dieses neuen, einem vielseitigen Bedürfniß entsprechenden Unternehmens bittet

Aug. Bahr.

Zu vermieten

ein gut **möbliertes Zimmer.**

Ulmestraße 33, 2 Tr. l.

Zu vermieten

eine freundlich **möblierte Stube** mit **Schlafzimmer.**

W. Grell, Marktstr. 30a, Hinterh.

Gutes Logis

Kaiserstraße 3.

Ein Stern am Kunsthimmel

the little Margerite

leuchtet.